

# **EOV., 23. Delegiertenversammlung : Sonntag den 16. Mai 1943, im Hotel Elite, Biel = SFO., 23ème assemblée des délégués : le dimanche 16 mai 1943, à l'Hôtel Elite, à Bienne**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen  
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des  
orchestres**

Band (Jahr): **4 (1943)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Sinfonia

*Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik*

*Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes*

*Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre*

*Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres*

*Redaktion: A. Piguet du Fay, Steinwiesstraße 32, Zürich 7*

---

## *EOV., 23. Delegiertenversammlung*

Sonntag den 16. Mai 1943, im Hotel Elite, Biel.

**Protokollauszug.**

Traktanden s. »Sinfonia« Nr. 4/1943.

Vorsitz: Zentralpräsident G. Huber, Zürich-Altstetten.

Kurz nach 9 Uhr eröffnet der Zentralpräsident (ZP.) G. Huber die Jubiläumsdelegiertenversammlung und gibt der Hoffnung Ausdruck, die Tagung möchte reibungslos und zum Wohle unseres EOV. verlaufen.

Besonderen Gruß entbietet der ZP. dem Ehrengast, Hrn. Dr. G. Müller, Stadtpräsident von Biel. Glückwunschtelegramme sind von Ehrenmitglied Luther, Balgach und von den Orchestervereinen Baar und Horgen eingetroffen. Der Orchesterverein Rüslikon übermittelt seine Jubiläumswünsche in einem Schreiben.

Mit großer Freude wird konstatiert, daß 5 welsche Sektionen und unsere einzige, kürzlich zu uns gekommene Tessinersektion vertreten sind. Die Vertreter dieser Sektionen wünschen keine Uebersetzung der Verhandlungen, die aus diesem Grunde in der Schriftsprache geführt werden. ZP. wünscht Vertauschung der Traktanden 8 a 1 und 8 a 2, mit welcher Aenderung die Delegierten sich einverstanden erklären.

### **1. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste.**

Als Stimmzähler werden gewählt: Frl. Ochsenbein, Gerlafingen und die Herren Elmer, Bern und Brenner, Rheinfelden.

Präsenzliste: Zentralvorstand 7; Musikkommission 2; Ehrenmitglieder 2; Ehrengäste 1; Offizielle Delegierte 58; inoffiz. Delegierte 7. Entschuldigte Sektionen 37; unentschuldigt fehlende Sektionen 24; nämlich: Amriswil, Arbon, Basel-Orchestervereinigung, Bulle, Delémont, Dietikon, Düringen, Estavayer-le-Lac, Fleurier, Frenkendorf, Genève-Orchestre de l'Union, Konolfingen, Langenthal, Laufenburg, Le Noirmont, Näfels, Pully, Rebstein, Schönenwerd, Seengen, Tavannes-U.-C., Uster, Willisau, Zürich-Oberstraß-Orchestervereinigung. Der EO.V. umfaßt heute 96 Sektionen, davon sind 3 in diesem Jahre eingetreten: Giubiasco, Genève-Union und Pully. Vertreten sind an der DV. 35 Sektionen (36%); entschuldigte Sektionen 37 (39%); unentschuldigt fehlen 24 (25%). Ihre Abwesenheit haben ferner begründet Musikkommissionsmitglied Hofmann und Ehrenmitglied Luther.

## 2.—5.

Das in Nr. 7/8 1942 der »Sinfonia« erschienene **Protokoll** der letzten DV., der **Jahresbericht 1942** (»Sinfonia« Nr. 3/4), die **Jahresrechnung 1942** und der **Bibliothekbericht** werden diskussionslos und unter bester Verdankung der großen und mustergültigen Arbeit der Zentralvorstandsmitglieder einstimmig angenommen. ZP. verdankt die vom Orchesterverein Grenchen dem EO.V. geschenkte »Tannhäuser-Ouvertüre« von R. Wagner, sowie von Redaktor Piguet eine größere Anzahl dem EO.V. anlässlich des Jubiläums geschenkte musikalische Werke.

## 6. Beratung des Veteranenreglementes.

Das Reglement ist in Nr. 3/4 1943 der »Sinfonia« enthalten und wird zur Diskussion gestellt. Vizepräsident (VP.) Botteron erinnert eingangs daran, daß die letzte DV. die Veteranenehrung beschlossen habe und er empfiehlt die Annahme des vorliegenden Reglementes. Ein von der Firma Huguenin, Le Locle angefertigtes Muster-Veteranen-Abzeichen wird zur Besichtigung in Zirkulation gesetzt. Sigg, Uzwil beantragt Streichung des letzten Satzes von Art. 11: »Unrichtig oder ungenügend ausgefüllte oder nicht unterzeichnete Anmeldungen können vom Zentralvorstand (ZV.) für das laufende Jahr zurückgestellt werden.« Sigg möchte ferner auf die Unterschrift des Veteranen verzichten, denn die Ehrung soll für dieses Mitglied eine Ueberraschung sein. Der Antrag Sigg betr. Streichung des letzten Satzes von Art. 11 wird einstimmig angenommen. Dagegen ergibt die Abstimmung über Weglassung der Unterschrift des Veteranen eine fast einstimmige Ablehnung. Sigg stellt noch folgende Anträge: Art. 12: Streichung des Satzes: »Wissentlich falsch gemachte Angaben zwecks vorzeitiger Erlangung der Auszeichnung werden strengstens geahndet«; ferner soll Art. 16 gänzlich gestrichen werden. Die beiden Anträge Siggs werden einstimmig angenommen, wie auch das gesamte Reglement, über welches schlußendlich abgestimmt wird. Mit großer Mehrheit wird die Anschaffung des vom ZV. vorgeschlagenen Veteranenabzei-

chens beschlossen. Das Veteranenreglement wird auf 1. Januar 1944 in Kraft gesetzt. Auf Antrag von Red. Piguet erheben sich die Delegierten zur Ehrung des anwesenden Delegierten Chappuis von St. Imier, Ehrenpräsident und seit 48 Jahren Mitglied des dortigen Orchestervereins.

## 7. 25 Jahre EOV.

Beisitzer E. Gschwind, Balsthal, berichtet mit tief empfundenen Worten über die Gründungsschwierigkeiten und über das vergangene Vierteljahrhundert des EOV. Seine Worte läßt er mit einem warmen Appell an alle Orchesterfreunde ausklingen und ermahnt sie das Ideal der Musikpflege in vereintem Zusammenhalten im EOV. weiter zu pflegen. Dieser Bericht wird in der »Sinfonia« erscheinen.

## 8 a 1. Beschlußfassung über Anträge. — Budget.

Vor Behandlung dieses Traktandums wird das Wort Stadtpräsident Nationalrat Dr. G. Müller erteilt, der die Grüße der Stadt Biel mit humorvollen Worten überbringt, welche, obwohl Industriestadt, auch die Kunst zu schätzen weiß. Der hohe Magistrat betont die veredelnde Kraft der Musikpflege und findet schon allein aus diesem Grunde die Streichung unserer Bundessubvention als ungerechtfertigt. ZP. verdankt die freundlichen Worte Dr. Müllers mit dem gleichzeitigen Ersuchen, Dr. Müller möge sich als Nationalratsmitglied für die Wiedererlangung einer Subvention einsetzen.

Ehrenmitglied E. Mathys, Bern gibt bekannt, daß der ZV. die Niederlegung eines Kranzes am Grabe unseres ehemaligen Präsidenten Hugo Bollier veranlaßt habe. Außerdem wurde am gestrigen Unterhaltungsabend eine Sammlung veranstaltet, deren Erlös von Fr. 47.— es gestatten werde, drei weitere Gründungsmitglieder — Gaßler, Huttwil, Held, Cham und Jörg. Wohlen — mit einem Grabschmuck zu bedenken. Ferner wurde an Prof. Lauber, Genf, der s.Z. eine »Sinfonietta« (unseren tüchtigen Vereinen darf sie immer wieder empfohlen werden) gewidmet hat, ein Telegramm geschickt.

Als Einlage spielt nun das **Bieler Orchester** unter der umsichtigen und anfeuernden Leitung von Musikdirektor **W. Arbenz** die Sinfonie in D-dur, Op. 104 von Josef Haydn.

»Dieses Werk, die sogenannte ‚Salomon-Sinfonie‘, ist ein beliebtes Repertoirestück unserer Orchestervereine; in einer solchen Vollendung, wie sie uns vom Bieler Orchester geboten wurde, haben wir sie jedoch noch nie vernommen. Was schon bei den ersten Akkorden überraschte, war die auch im Forte nicht versagende Klangkultur und die wohlthuende Reinheit der Stimmung. Es ist ein Irrtum, wenn man in manchem Orchester infolge der volkstümlichen Themen Haydnscher Werke und ihrer unproblematischen, wir möchten sagen selbstverständlichen Durchführungen annimmt, daß solche Musik nicht höchste Vollendung der Wiedergabe erfordert; es war daher ein ungetrübter Genuß dieses Werk

einmal in restlos befriedigender Ausführung zu hören. Das Adagio-Allegro, das die Sinfonie eröffnet, wurde überaus locker und ohne Ueberhastung der Tempi gespielt. Schon in diesem Satz konnte man wahrnehmen, wie das Orchester sich als williges Instrument in der Hand seines Leiters erwies. Auffassung, Dynamik, Differenzierung, alles geriet nach Wunsch und auch die kleinen, zahlreichen Solostellen des ganzen Werkes waren in guten Händen. Das einzig schöne Andante gab dann Gelegenheit den homogenen Strich der Geigen und den gepflegten Ton der Holzbläser zu bewundern. Das folgende Menuetto, das oft ziemlich derb gespielt wird, war nie lärmend und sehr gut differenziert, das Trio dazu leicht und duftig. Das Schlußallegro wurde im Gegensatz zu früher gehörten anderen Wiedergaben sehr frisch und schwungvoll gespielt; die lyrischen Partien erklangen in schöner Abwechslung zu den bewegteren, die dem von der Versammlung andächtig gehörten Werk einen imposanten Abschluß sicherten.«

VP. Botteron verdankte die schöne Aufführung mit herzlichen Worten und empfahl den Orchestermitgliedern einen regelmäßigen Probenbesuch.

In Fortsetzung der Behandlung der Traktanden gibt Zentralkassier (ZK.) Weiß die nötigen Erklärungen zum laufenden Budget, das ohne Erhöhung der Einnahmen nicht ohne Defizit abschließen kann. Er beantragt, vom ZP. unterstützt, die Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 1.—, welche von den Delegierten einstimmig angenommen wird. Unterdessen hat Ehrenmitglied Mathys mit Nationalrat Dr. Müller einen Weg zur Wiedergewinnung der Bundessubvention gesucht. Die beiden Herren werden um eine Unterredung mit dem Sekretär des Departementes des Innern nachsuchen. ZK. Weiß gibt bekannt, daß er an Bundesrat Dr. Etter eine Eingabe gerichtet und in Sachen Subvention sich bereits bemüht hat. Bevor die Herren Mathys und Dr. Müller vorgehen, soll das Resultat dieser Eingabe abgewartet werden.

## Sa 2. »Sinfonia«.

Ueber das Thema referiert ZK. Weiß ausführlich und erklärt, daß das Verbandsorgan zum EOV. als integrierender Teil gehört und unbedingt beibehalten werden soll; deshalb sei die Kündigung zurückzuziehen. Ehrenmitglied Mathys liest einen eingehenden Bericht von Redaktor Piguet über den Werdegang der Verbandsschrift, worin die Notwendigkeit eines eigenen Verbandsorgans erwiesen wird. Mathys erklärt, daß er persönlich jedes Wort dieses Berichtes unterstreichen könne und daß ohne Organ die Bundessubvention in Frage gestellt würde. Anlässlich dieses »Jubiläumberichtes« unserer »Sinfonia« überreicht Mathys im Namen von Redaktor Piguet einige von letzterem bearbeitete Solostücke für verschiedene Soloinstrumente mit Klavierbegleitung. Red. Piguet möchte diese in Paris, Leipzig, Wien, erschienenen dankbaren Vortragsstücke ganz besonders unseren tüchtigen Vereinssolisten widmen. — In

der weiteren Diskussion um das Verbandsorgan betont Sigg, Uzwil, daß der Wert der Zeitschrift nie angezweifelt wurde, aber er wünscht vor allem die Lösung der finanziellen Frage. Brenner, Rheinfelden schlägt eine Erhöhung der Zahl der Pflichtabonnemente zur finanziellen Sicherstellung vor, während ZK. Weiß die im ZV. bereits behandelte Frage des Obligatoriums aufwirft, die dem Organ eine gesunde finanzielle Basis sichern würde. Beim Obligatorium würde das jährliche Abonnement nur Fr. 2.— betragen. Mäder, Wil, setzt sich ebenfalls für das Obligatorium ein, da viele Sektionen bereits für alle Mitglieder abonniert haben und was den einen möglich ist, sollte es auch bei den andern sein, besonders jetzt, wo doch die Stimmung ganz eindeutig für unsere »Sinfonia« ist. Im Namen der Welschen äußert sich Veteran Chappuis, St. Imier ebenfalls zu diesem Thema, wobei er das Interesse an der Zeitschrift auch dieser Sektionen zum Ausdruck bringt. VP. Botteron freut sich dieser Zusicherung, die für die weitere Bearbeitung der Sache ungemein wertvoll ist. Darauf wird die Zurückziehung der Kündigung der »Sinfonia« einstimmig beschlossen. Dr. Mühlestein, Biel, von Mäder, Wil unterstützt, möchte das Obligatorium auf nächstes Jahr einführen. Nach einem Antrag von Sigg, Uzwil, wird der ZV. die Angelegenheit auf die nächste DV. abschließend vorbereiten: Ab 1. 1. 44 erhält jedes Mitglied das Verbandsorgan und sollte die nächste DV. anders beschließen, so wird der EOV. dem Verleger die bereits gelieferten Nummern vergüten. Um schon einen Anhaltspunkt über die Stimmung betr. das Obligatorium zu erhalten läßt VP. Botteron provisorisch abstimmen. Das Resultat ist erfreulich und ergibt einstimmige Befürwortung. In der Folge wird folgendem Antrag von Dr. Mühlestein, Biel, einstimmig zugestimmt: **Die heutige Delegiertenversammlung beauftragt den ZV., die Obligatorischerklärung der »Sinfonia« vorzubereiten und an der nächsten DV. zu beantragen. Das Obligatorium soll den Sektionen schon auf 1. Januar 1944 empfohlen werden.**

Es wird betont, daß Redaktor Piguet den größten Dank für den hohen geistigen Stand der »Sinfonia« gebührt und sein unermüdlicher Einsatz für das Verbandsorgan wird von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen verdankt.

### **8a 3. Antrag der Orchester-Gesellschaft Winterthur: Reduktion des Zentralvorstandes auf 5 Mitglieder.**

Für die Antragstellerin referiert Meier, Winterthur, welcher in der Annahme des Antrages eine namhafte Spesenersparnis beim Konto Vorstandssitzungen erblickt. ZP. empfiehlt im Einverständnis mit den übrigen Zentralvorstandsmitgliedern aus den gleichen Gründen die Annahme des Antrages, während Mathys, Bern, dagegen glaubt, daß dadurch zu wenige Sektionen für die Vertretung im ZV. berücksichtigt werden könnten. Zudem könne über den Antrag nicht abgestimmt werden, da vorgängig eine Statutenrevision vorgenommen werden müßte. ZP. Huber,

VP. Botteron, ZK. Weiß und Sigg, Uzwil, treten für den Antrag ein und wünschen, daß darüber abgestimmt wird. Den richtigen Weg weist Kündig, Zug, indem er beantragt, die Statuten im Sinne des Vorschlages Winterthur auf die nächste DV. zu revidieren und heute 5 Mitglieder nebst 2 Vakanzen in den ZV. zu wählen. Dieser Antrag, d. h. indirekt der Antrag Winterthur, wird einstimmig gebilligt. Gemäß der Empfehlung von Sigg, Uzwil, wird es sich um eine Partialrevision handeln. Waldispühl, Kriens, setzt sich noch für die Vorortssektion ein. Häusermann, Zofingen, spricht aus Erfahrung dagegen. Auch der ZV. kann sich aus demokratischen Erwägungen heraus mit der Vorortssektion nicht befreunden.

## 9. Wahlen.

Von der Versammlung wird für die Wahlen offene Abstimmung verlangt. VP. Botteron gibt die Rücktritte folgender Mitglieder des ZV. bekannt: ZP. Huber, ZK. Weiß, Sekretär Jeanprêtre und Beisitzer Gschwind. Da trotz aller Bemühungen noch kein Ersatz für den scheidenden ZP. gefunden werden konnte, so bleibt es der Versammlung vorbehalten, aus ihrer Mitte einen geeigneten Nachfolger vorzuschlagen. Leuenberger, Freidorf-Basel, schlägt Botteron für das Präsidialamt vor. Botteron muß wegen seiner beruflichen Tätigkeit leider ablehnen, die es ihm verunmöglichen würde, diesen Posten zu übernehmen. Meier, Winterthur, setzt sich für die Kandidatur Sigg, Uzwil, ein, in der Ueberzeugung, daß der EO.V. in ihm eine initiative und fähige Kraft an die Spitze gewänne. Aus gesundheitlichen Rücksichten kann sich Sigg zum allseitigen Bedauern nicht zur Uebernahme des Präsidiums entschließen. Er würde es begrüßen, wenn aus dem ZV. selbst eine jüngere Kraft an die Leitung vorrücken würde und glaubt dieselbe in der Person des abtretenden Bibliothekars Meisterhans vorschlagen zu können. Meisterhans erwidert, daß selbstverständlich bereits im ZV. selbst nach einem Präsidenten Umschau gehalten wurde und daß er schon bei dieser Gelegenheit ebenfalls aus Gesundheitsgründen und bereits bestehender Arbeitsüberlastung eine Kandidatur ablehnen mußte. Mathys, Bern, bringt darauf den verdienten Präsidenten des Bieler Orchesters und bewährten Organisator unserer Tagung, August Rehnel, in Vorschlag. Erfreulicherweise gibt der Vorgeschlagene seine Zusage und wird von den Delegierten durch Erheben von ihren Sitzen ehrenvoll und einstimmig gewählt. Der neue ZP. dankt in deutscher und französischer Sprache für das ihm erwiesene Zutrauen und verspricht, dasselbe nach bestem Können zu rechtfertigen. — Als neues ZV.-Mitglied, das für den Sekretärposten eingesetzt wird, hat sich der aus der Solothurner Tagung in unseren Kreisen bereits bestens bekannte Präsident des dortigen Orchesters, Louis Zihlmann, zur Annahme bereit erklärt. Auch seine Wahl erfolgt einstimmig und wird von ihm verdankt. Somit verbleiben im ZV.: VP. Botteron; Olivetti, der bereits vor einiger Zeit die Zentralbibliothek

von Meisterhans übernommen hat, während letzterer nunmehr das Kasieramt betreut. Auch diese 3 Mitglieder werden einstimmig wiedergewählt. Mathys, Bern, fragt nun die Welschen, ob sie mit der neuen Zusammensetzung des ZV. einverstanden sind, oder eventuell doch noch einen Vertreter ihrer Sektionen bestimmen wollen. Sie geben ihr Einverständnis zum gewählten Kollegium umso leichter, da sie wissen, daß ZP. und VP. ihrer Sprache mächtig sind.

Als Revisionssektion verbleibt Thalwil; anstelle der ausscheidenden Sektion KV., Luzern, wird Wil gewählt.

#### 10. Bestimmung des Tagungsortes der nächsten DV.

Thalwil hat sich für die Uebernahme gemeldet und wird einstimmig gewählt. Während des Mittagessens dankt Bolleter, Thalwil, für die Wahl und verspricht die Tagung zur allgemeinen Zufriedenheit vorbereiten und durchführen zu wollen.

#### 11. Allgemeine Aussprache.

Brenner, Rheinfelden, fragt, ob es dem EOV. nicht möglich wäre, mit den Berufsmusikerorganisationen ein Abkommen zu treffen, wonach die Berufsmusiker bei Veranstaltungen unserer Sektionen zu einem ermäßigten Tarif mitwirken würden. Es wird ferner angeregt, ebenfalls den Schweiz. Tonkünstlerverein zu begrüßen, um die am Schweiz. Musikwettbewerb prämierten jungen Künstler als Solisten für unsere Konzerte zu gewinnen, wodurch ihnen der Weg in die Öffentlichkeit geebnet würde. Der ZV. nimmt diese Anregung zum Studium gerne entgegen. Zur Ehrung des kürzlich verstorbenen Adolf Hug, Chef der Firma Hug & Co., langjähriges Passivmitglied des EOV., erheben sich die Delegierten von ihren Sitzen. Es wird noch bekannt gegeben, daß die Firma Musikhaus Hüni AG., Zürich, dem EOV. als Passivmitglied beigetreten ist und die Sektionen werden ersucht, auch diese Firma bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

Im Namen der Delegierten verdankt Oberholzer, Thalwil, dem ZV. und besonders dem ZP. die für den EOV. geleistete Arbeit.

Zum würdigen Abschluß der Tagung beantragt VP. Botteron die scheidenden, langjährigen ZV.-Mitglieder: **ZP. Huber** und **Beisitzer Gschwind** zu **Ehrenmitgliedern des EOV.** zu ernennen. Der VP. würdigt die Verdienste dieser beiden Kollegen, die ihre volle Kraft für den EOV. eingesetzt haben. Diese Ehrung wird durch Erheben von den Sitzen vollzogen. ZP. Huber dankt für die Ehrung und betont, daß er sich auch fernerhin für das Gedeihen des EOV. einsetzen werde. Sein Dank gilt im Besonderen seinen ZV.-Kollegen für ihre Mitarbeit und Unterstützung. Spezielle Anerkennung gebührt der aufopfernden, unermüdlichen Arbeit der ebenfalls ausscheidenden ZK. Weiß und Sekretär Jeanprêtre. Beisitzer Gschwind dankt gerührt für die ihm erwiesene Ehrung. Seine Mitarbeit im ZV. war ihm Herzenssache. Besondere Freude hat ihm die Opfer-



willigkeit der heutigen DV. bereitet. Wenn alle von diesem Geist be-seelt sind, so kann uns um die Zukunft des EO.V. nicht bange sein.

Schluß der Delegiertenversammlung 13.10 Uhr.

A. P.

## *SFO., 23ème Assemblée des délégués*

le dimanche 16 mai 1943, à l'Hôtel Elite, à Bienne.

### **Extrait du procès-verbal.**

Ordre du jour: v. «Sinfonia» no. 4/1943.

Présidence: G. Huber, Président central, Zurich-Altstetten.

Le président central (PC.) ouvre la séance de jubilé à 9 h., remercie les délégués d'être venus si nombreux et espère que l'assemblée sera tout à l'avantage de la SFO.

Il adresse une bienvenue particulière à notre hôte d'honneur, le Dr. G. Müller, syndic de Bienne; il fait ensuite part des télégrammes de félicitations de notre membre d'honneur Luther, Balgach, des sections de Baar et de Horgen, ainsi que d'une lettre de la section de Rüschi-kon. Il constate avec grand plaisir que 5 sections romandes et notre unique section tessinoise se sont fait représenter. Comme les délégués de ces sections renoncent à une traduction des délibérations, il est décidé de les tenir en bon allemand, afin qu'elles puissent être mieux comprises par les délégués romands. Sur la demande du PC., les délégués acceptent de faire passer le no. 8a 2 de l'ordre du jour, avant le no. 8a 1.

### **1. Nomination des scrutateurs et établissement de la liste de présence.**

Sont nommés scrutateurs: Mlle Ochsenbein, Gerlafingen; MM. Elmer, Berne et Brenner, Rheinfelden. Liste de présence: Comité central 7; commission de musique 2; membres d'honneur 2; autorités 1; délégués officiels 58; délégués non officiels 7. Sections excusées 37; sections non-excuses 24, dont les noms sont indiqués dans le compte-rendu en langue allemande. La SFO. comprend actuellement 96 sections, dont 3 sont entrées cette année dans notre association: Giubiasco, Genève-Union et Pully. 35 sections sont représentées à l'assemblée des délégués. MM. Hofmann, membre de la commission de musique et Luther, membre d'honneur se sont excusés.

### **2.—5.**

Le **procès-verbal** de la dernière asssemblée des délégués — v. «Sinfonia» no. 7/8 1942 —; le **rapport annuel pour 1942** — «Sinfonia» no. 3/4 1943 — le **rapport de caisse** et celui de la **bibliothèque** sont approuvés sans discussion et à l'unanimité, avec des remerciements aux membres du Comité central (CC.) pour leur travail dévoué au service de la SFO.

## 6. Règlement des vétérans.

Ce règlement est contenu dans «Sinfonia», no. 3/4 1943 et est mis à discussion. Cette dernière est ouverte par le vice-président (VP.) Botteron qui rappelle que la mise à l'honneur des vétérans a été décidée par la dernière assemblée et il recommande l'admission du présent règlement. Un insigne de vétéran provenant de la maison Huguenin du Locle est en même temps mis en circulation parmi les délégués. Sigg, Uzwil, demande la radiation de la dernière phrase de l'art. 11: «Le comité central pourra remettre à l'année suivante les demandes d'inscription mal remplies ou non signées.» Sigg voudrait aussi renoncer à l'aposition de la signature du vétéran, cette mise à l'honneur devant lui causer une joyeuse surprise. La proposition tendant à la radiation de la dernière phrase de l'art. 11 est admise à l'unanimité, tandis que celle visant la signature est déclinée à une grande majorité. Sigg formule encore les propositions suivantes: Art. 12: Radiation de la phrase: «Les indications sciemment fausses, dans le but d'obtenir la distinction plus tôt seront l'objet de sévères réprimandes» et radiation de l'art. 16; ces deux radiations sont admises à l'unanimité, ainsi que le règlement tout entier. L'insigne de vétéran trouve également l'approbation des délégués. Le règlement entrera en vigueur dès le 1er janvier 1944. Sur la proposition du rédacteur Piguet, l'assemblée se lève en l'honneur de M. Chappuis, délégué de l'Orchestre de St-Imier, président d'honneur de cette section, dont il fait partie depuis 48 ans en qualité de 1er violon.

## 7. 25ème anniversaire de la SFO.

Rapporteur: E. Gschwind, Balsthal, membre du CC. Cet intéressant rapport sera publié dans notre organe. Il se termine par un vibrant appel à l'union de tous nos membres au sein de la SFO.

### 8a 1. Décisions concernant propositions — budget.

Avant d'entrer en discussion, le PC. donne la parole à M. le Dr. Müller, syndic de Bienne, qui apporte à l'assemblée le salut de la ville. Ce magistrat assure que, bien que centre industriel, Bienne sait apprécier la musique à sa juste valeur. Il est lui-même un grand ami de la musique, dont il reconnaît la force éducative et déjà pour cette raison, il ne trouve pas justifiée la radiation de la subvention fédérale. Le PC. remercie M. Müller de ses aimables paroles et l'invite en même temps, en sa qualité de conseiller national, à intervenir en notre faveur, en vue de l'obtention de notre subvention.

Notre membre d'honneur, Mathys, Berne, annonce qu'une couronne a été déposée par les soins du CC. sur la tombe de notre ancien président, Hugo Bollier. Une collecte effectuée la veille auprès des délégués présents a donné fr. 47.— qui permettront de déposer des couronnes sur les tombes de 3 autres membres fondateurs, Gassler, Huttwil,

Held, Cham et Jörg, Wohlen. — Un télégramme est adressé à M. le professeur Lauber à Genève, l'auteur d'une «Sinfonietta», dédiée à la SFO., et qui peut être chaudement recommandée à nos bons orchestres.

L'Orchestre de Bienne, sous la direction avisée de M. **W. Arbenz**, joue en intermède musical, la Symphonie en ré-majeur, Op. 104 de Haydn.

«Cette oeuvre, connue sous le nom des 'Symphonie de Salomon', est une des favorites du répertoire de nos orchestres d'amateurs, mais nous avons le plaisir de constater qu'il ne nous avait pas encore été donné de l'entendre exécuter avec une telle perfection. Dès les premiers accords, nous fûmes surpris par l'excellente sonorité et par la pureté de l'intonation. Certains orchestres commettent la grande erreur de ne pas accorder à l'exécution de la musique de Haydn tous les soins qu'ils n'hésitent pas à consacrer à des oeuvres qui leur paraissent plus compliquées. C'est plutôt le contraire qui devrait avoir lieu, car dans une oeuvre de claire structure, les imperfections d'exécution ne ressortent que davantage. C'est donc dire que l'interprétation impeccable de l'Orchestre de Bienne nous a causé un plaisir parfait. Le premier mouvement — Adagio-Allegro — fut joué sans rigueur et déjà ce début permit de constater que l'orchestre était un instrument docile dans la main de son chef. Les nuances, les contrastes de sonorités et de timbres étaient bien rendus et les nombreux solos dont la symphonie est émaillée n'ont rien eu à craindre des surprises plutôt désagréables du trac. L'admirable Andante permit de remarquer tout particulièrement l'excellente sonorité des cordes et des bois. Le Menuet, souvent interprété d'une façon un peu robuste, n'était pas bruyant; le trio délicat et léger. L'Allegro final, joué souvent un peu lourdement, fut «envoyé» avec beaucoup d'entrain et de brio et en faisant bien ressortir les nuances et les parties de caractères différents. L'auditoire qui avait suivi l'exécution avec une attention soutenue, ne ménagea pas à l'orchestre les applaudissements bien mérités.»

Le VP. Botteron se fit l'interprète de l'assistance et adressa de cordiaux remerciements à l'orchestre et à son chef et recommanda la fréquentation régulière des répétitions.

Au sujet du budget, le caissier central (Cc.) Weiß donne les explications nécessaires et déclare que sans élévation des cotisations, un déficit serait inévitable. Appuyé par le PC., il propose de fixer à fr. 1.— le montant de la cotisation annuelle; proposition admise à l'unanimité de l'assemblée. Entre temps notre membre d'honneur Mathys a conféré avec le Dr. Müller au sujet des mesures à prendre en vue d'obtenir à nouveau une subvention fédérale. Ces deux messieurs demanderont une audience au secrétaire du Département de l'intérieur. Le Cc. Weiß annonce qu'il a déjà fait des démarches à ce sujet et adressé une requête au Dr. Etter, conseiller fédéral; MM. Mathys et Müller attendront le résultat de cette démarche avant d'intervenir.

## 8a 2. «Sinfonia».

C'est le Cc. Weiss qui réfère au sujet de notre organe; il ressort de son exposé que la SFO. ne saurait se passer d'un organe et que ce dernier forme partie intégrante de notre organisation. Notre membre d'honneur Mathys donne ensuite lecture d'un rapport du rédacteur Piguet à l'occasion du 10ème anniversaire de notre organe, dans lequel son importance pour la SFO. est clairement démontrée. M. Mathys remarque que la disparition de «Sinfonia» amènerait fatalement la radiation définitive de la subvention fédérale. A l'occasion du 10ème anniversaire de notre revue, son rédacteur fait remettre au PC. quelques-unes de ses transcriptions pour instruments solos avec accompagnement de piano. Ces arrangements d'oeuvres de maîtres sont édités à Paris, Vienne, Leipzig, et sont spécialement destinés aux solistes de nos orchestres. — Dans la discussion suivante, Sigg, Uzwil remarque que la valeur et l'utilité de notre organe n'ont jamais été contestées, mais qu'il s'agit plutôt de résoudre la question financière. Brenner, Rheinfelden propose d'augmenter à cet effet le nombre des exemplaires obligatoires, tandis que le Cc. Weiß préconise l'abonnement obligatoire pour tous les membres des sections. Dans ce cas, l'abonnement ne coûterait que fr. 2.— par an. Maeder, Wil intervient aussi en faveur de l'abonnement obligatoire; comme un certain nombre de sections ont déjà maintenant abonné la totalité de leurs membres, il trouve que les autres pourraient aussi le faire, surtout maintenant, où la nécessité d'avoir et de maintenir un organe est reconnue de tous. Au nom des Romands, c'est un vétéran, M. Chappuis de St.-Imier qui prend la parole pour témoigner de l'intérêt des sections romandes à «Sinfonia». Le VP. Botteron se réjouit de ces témoignages de sympathie qui simplifient les délibérations. Là-dessus la résiliation provisoire du contrat d'édition est retirée à l'unanimité. Dr. Mühlestein, Bienne, soutenu par Maeder, Wil demande l'introduction de l'abonnement obligatoire à partir de l'année prochaine. Sur la proposition de Sigg, Uzwil, le Comité central soumettra la question à la prochaine assemblée des délégués et à partir du 1er janvier 1944, chaque membre recevra «Sinfonia». Si l'assemblée prochaine en décide autrement, la SFO. remboursera à l'éditeur les exemplaires non abonnés par les sections. Le VP. Botteron désirant avoir l'opinion des délégués quant à l'abonnement obligatoire fait voter provisoirement et le résultat est réjouissant; l'abonnement obligatoire étant admis à l'unanimité. La proposition suivante du Dr. Mühlestein, Bienne est ensuite admise à l'unanimité: **L'assemblée des délégués de ce jour charge le Comité central de faire le nécessaire en vue de l'abonnement obligatoire à «Sinfonia» et de le proposer à la prochaine assemblée des délégués. L'abonnement obligatoire doit être recommandé aux sections dès le 1er janvier 1944.**

Le délégué Kündig, Zoug donne encore quelques explications au sujet de notre organe et dit que son rédacteur mérite la plus grande reconnais-

sance pour le niveau élevé qu'il a su lui donner et pour ses efforts infatigables en vue de son maintien. L'assemblée se lève en l'honneur de rédacteur Piguet.

### **8a 3. Proposition de la Sté. d'Orchestre de Winterthour: Réduction du nombre des membres du Comité central.**

Le délégué Meier, Winterthour préconise cette réduction dont il résultera une sensible économie sur le poste séances du Comité central. Au nom de ce dernier et pour les mêmes motifs, le PC. recommande l'admission de ce postulat, tandis que Mathys, Berne craint que cette réduction ne donne qu'à trop peu de sections la possibilité d'être représentées au Comité central. Une mesure de ce genre demanderait en outre une révision partielle des statuts qui ne rentre pas — sans avis préalable aux sections — dans la compétence de l'assemblée des délégués. PC. Huber, VP. Botteron, Cc. Weiß et Sigg, Uzwil interviennent en faveur de cette proposition et demandent que l'assemblée se prononce dès maintenant à ce sujet. C'est Kündig, Zoug, qui montre la voie à suivre en préparant la révision des statuts pour la prochaine assemblée et en nommant aujourd'hui 5 membres du Comité central et en laissant 2 sièges vacants. Cette proposition, soit indirectement celle de Winterthour, est admise à l'unanimité. La question de section-vorort reprise par Waldispühl, Kriens, est combattue par Häusermann, Zofingue, qui en parle par expérience et par le Comité central pour motifs démocratiques.

### **9. Election de membres du Comité central.**

Le VP. Botteron donne connaissance de la démission des membres suivants du Comité central: PC. Huber, Cc. Weiss, Secrétaire Jeanprêtre et assesseur Gschwind. Comme il n'a pas encore été possible de trouver un remplaçant pour le PC., c'est à l'assemblée de le désigner. Leuenberger, Freidorf-Bâle, propose le VP. Botteron; ce dernier doit malheureusement refuser pour raisons professionnelles. Meier, Winterthour, propose Sigg, Uzwil, qui doit décliner pour raisons de santé; il trouve par contre qu'un des jeunes membres du Comité central pourrait remplir cette charge et il propose à cet effet notre ancien bibliothécaire Meisterhans. Ce dernier répond que cette question a déjà été discutée au sein du Comité central et qu'il a dû, également pour causes de santé, décliner cette proposition. Mathys, Bern, propose alors Auguste Rehneilt, le distingué président de l'Orchestre de Bienne et l'infatigable organisateur de notre assemblée. A la grande joie des délégués, ce nouveau candidat accepte et l'assemblée unanime se lève pour sa nomination. Le nouveau PC. remercie en français et en allemand et dit qu'il fera son possible pour être digne de la confiance qui lui est accordée. Pour le poste de secrétaire, Louis Zihlmann, l'actif président de l'orchestre de Soleure a bien voulu poser sa candidature. Il est nommé à l'unanimité, ce dont il remercie les délégués. Les 3

membres actuels du Comité central: VP. Botteron, Olivetti qui est maintenant bibliothécaire et Meisterhans, ancien bibliothécaire, qui administrera dorénavant nos finances, sont également réélus à l'unanimité. Mathys, Berne, demande alors aux délégués romands, si la nouvelle composition du Comité central leur convient. Comme 2 membres du Comité central sont d'origine romande, ces délégués n'ont pas d'objections à formuler.

En remplacement de la section Lucerne, Commerçants, c'est celle de Wil qui est désignée pour la vérification des comptes de l'année courante.

#### **10. Désignation de la section organisatrice de la prochaine assemblée des délégués.**

La section de Thalwil — section fondatrice de la SFO. — voulant bien se charger de cette organisation est désignée à l'unanimité et Bolleter, Thalwil, promet de faire son possible pour recevoir dignement nos délégués.

#### **11. Propositions diverses.**

Brenner, Rheinfelden, demande si la SFO. ne pourrait pas entrer en pourparlers avec les organisations de musiciens professionnels, afin que ces derniers jouent à prix réduit aux concerts de nos sections. Il est également proposé de demander à la Sté. suisse des compositeurs de musique de favoriser l'engagement des lauréats du Concours national suisse de musique comme solistes aux concerts des sections de la SFO., ce qui serait un excellent moyen pour ces jeunes artistes de se faire connaître du public. Le Comité central mettra ces propositions à l'étude.

L'assemblée se lève en l'honneur d'Adolphe Hug, chef de la grande maison Hug & Co. — membre passif — décédé récemment. La maison de musique Hüni AG., Zurich, a été reçue membre passif de la SFO.; les sections sont priées d'en tenir compte lors de leurs achats. Au nom des délégués, Oberholzer, Thalwil, remercie le Comité central et en particulier le PC. de son grand travail au service de la SFO.

Pour terminer dignement l'assemblée, VP. Botteron propose d'élire **membres d'honneur le PC. Huber et l'assesseur Gschwind** qui, pendant de longues années ont consacré leur temps et leur travail à la SFO. L'assemblée unanime se lève en l'honneur de ces 2 membres dévoués. PC. Huber remercie de l'honneur qui lui est fait et déclare qu'il continuera à s'intéresser au développement de la SFO. Il remercie en particulier ses collègues du Comité central de leur collaboration et spécialement les collègues démissionnaires Cc. Weiss et secrétaire Jean-prêtre. Assesseur Gschwind remercie également pour sa nomination et déclare que son activité à la SFO. lui a toujours été une joie. Il est heureux du bon résultat de l'assemblée de ce jour et déclare que si les membres de la SFO. sont toujours remplis de cet esprit de sacrifice, son avenir sera certainement assuré.

La séance est terminée à 13.10 h.